

Ratssitzung am 20. - 21. November 2010

Bestätigung der AG Welthandel und WTO

Im Dezember 2001 gründete sich die AG Welthandel und WTO, nachdem im Oktober des Jahres die Attac-Erklärung um das Thema Welthandel erweitert worden war.

Die Welthandelsordnung, wie sie seit 1995 besteht, zielt auf unbegrenzten Freihandel, der mit Deregulierung und Privatisierung einhergeht; die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsnormen und Umweltstandards werden den Wettbewerbs- und Wachstumsparadigmen untergeordnet.

- Die AG W&W tritt entsprechend dem Attac Grundkonsens für die demokratische Kontrolle und Regulierung der internationalen Märkte für Güter, Dienstleistungen und Finanzen ein.
- Sie fordert eine ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung mit gleichberechtigter internationaler Zusammenarbeit und demokratischen Wirtschaftsstrukturen.
- Sie setzt sich ein für eine Welthandelsordnung, die den Interessen von Ländern und Gemeinschaften, den universellen und unteilbaren Menschenrechten und einer sozial gerechten, ökologischen Ressourcennutzung Vorrang einräumt.

Die AG W&W beschäftigt sich mit unterschiedlichen Aspekten des Welthandels: Während sich die Arbeit zunächst auf die WTO mit ihren einzelnen Abkommen konzentriert hatte - mit dem Ziel der Delegitimierung der WTO - sind zunehmend andere Aspekte des Welthandels in den Vordergrund gerückt. Das hat zu temporären oder ständigen Unterarbeitsgruppen in der AG geführt.

2002 – Agrarnetz, 2003 Arbeitsgruppe AWWO (Positionspapier „Für eine ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung“), 2007 Projektgruppe StopEPAs.

Mitglieder der AG nehmen an internationalen Bewegungs- und NGO-Treffen teil, um die Vernetzung zum Thema europäische Außenhandelspolitik voranzutreiben.

Seit der Bestätigung der AG im September 2008 haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

2008:

Verstärkte Auseinandersetzung mit der handelspolitischen Strategie der EU „Global Europe - competing in the world“ (Oktober 2006); diese zielt auf die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit ab, die im Binnenmarkt durch „Reformen“ und nach außen durch neue Handels- und Investitionsabkommen mit Drittstaaten erhöht werden soll, wobei aufstrebende Märkte im Vordergrund stehen. Die Sicherung des Zugangs zu Rohstoffen und Energie bilden ein weiteres Kernstück dieser Strategie.

Gemeinsame Tagung Weed / Attac "Die Global Europe-Strategie - eine Gefahr für gute Arbeit und Entwicklung?" in Berlin am 21./22.11.

2009:

AG-Treffen

Teilnahme am Kapikon im März mit einem WS zur EU Handelsstrategie 2006

Teilnahme an der SoAk mit einem jeweils dreitägigen Seminar der AG W&W und des Agrarnetzes

Teilnahme an einer Faxaktion zum StopEPAs-Aktionstag am 25.9.

Planung und Durchführung der handelspolitischen Konferenz „Die Rolle Europas in der globalen Krise system error – Neustart!“ in Stuttgart vom 13.-15.11.

Mobilisierung nach Genf vom 28. November - 2. Dezember 2009 anlässlich der 7. WTO - Ministerkonferenz

Mitarbeit bei der Ausarbeitung des ATM (Alternative Trade Mandat – Hin zu einem

alternativen Handelsmandat für die EU)
Mitarbeit im Netzwerk StopEPA

2010

AG-Treffen

Teilnahme an der SoAk 2010 mit einem jeweils dreitägigen Seminar der AG W&W und des Agrarnetzes

Mitarbeit bei Planungen für die handelspolitische Konferenz in Berlin 5./6. November „Nie wieder Weltmeister?! - Alternativen zur exportorientierten Handelspolitik der EU“

Vorläufige Arbeitsplanung für 2011

- AG-Treffen
- Fortsetzung begonnener Aktivitäten wie
 - Mitarbeit bei der Verbreitung des Dokuments und der Ausgestaltung des ATM;
 - Mitarbeit im Netzwerk StopEPA
- Auseinandersetzung mit der Rohstoffstrategie der Bundesregierung (18.10.2010)
- Auseinandersetzung mit der Rohstoffinitiative der EU (Anfang 2011)
- Auseinandersetzung mit der EU-Strategie Europa 2020 "Trade, Growth & World Affairs" („Handel, Wachstum und Weltgeschehen“, 10.11.2010)
- Konkretisierung eines Projekts zu Rohstoffen gemeinsam mit Medico
- Durchführung von AG-Treffen
- Teilnahme an der ENA

17.11.2010

Hanni Gramann
Johannes Lauterbach
Roland Süß